

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 56 (1951-1952)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wirkt das Zeigen der Gefahren, wenn ohne ausreichendes Studium Schlüsse aus der Kinderhandschrift gezogen werden. Die kleine Schrift (44 Seiten und zahlreiche Schriftproben) wird gewiß von manchem Erzieher mit Gewinn studiert werden.

E. E.

Kind und Kunst: Heft 10 der Sammlung psychologische Praxis. Verlag Karger, Basel.

Diese gesammelten Aufsätze bedeutender Kunsterzieher stimmen nachdenklich. Es geht nicht um die Zusammenhänge zwischen Kinderzeichnung und Kunst, nicht um deren Beziehungen zu den primitiven oder zu modernen Kunstrichtungen. Es geht vielmehr um die Frage, was überhaupt in der kindlichen Seele durch die Pflege der Kunst gefördert werden kann oder, anders gesagt, wie eine Kunsterziehung beschaffen sein muß, damit das Kind zu einer wahrhaft organischen, ganzheitlichen Entfaltung seiner Kräfte kommt. Die Antworten erfolgen von verschiedenen Standpunkten aus. Jakob Weidmann in Zürich sieht die fördernde Hilfe anders als Karl Heymann in Basel. Am radikalsten gegen den heutigen Zeichnungs- und Malunterricht wendet sich Gerhard Schnell in Stuttgart in dem auf den Theorien Rudolf Steiners fußenden Aufsatz «Die Waldorfschulpädagogik im Abklingen und Neubegründen der bildnerisch-schöpferischen Kräfte». Jedenfalls verdient das reich illustrierte, äußerst anregende Heft wärmste Empfehlung.

H. St.

Schweizer Schulfunk November 1951

M = Morgensendung, 10.20—10.50 Uhr; W = Wiederholung, 15.20—15.50 Uhr.

6. November: Die Rheinkorrektion Sargans—Bodensee, Johannes Forster, Rebstein (M).
7. November: Unser Weltnachbar, der Mond, Hörfolge von Ernst Grauwiller, Liestal (M).
7. November: Ferdinand Fürchtegott Huber, der Volkssänger, und seine Musik für drei Waldhörner. Dr. Max Zulauf, Bern (W).
8. November: Damaskus. Erlebnisse eines Schweizers in einer orientalischen Stadt. Ernst Gerber, Bern (M).
9. November: Das Wildschwein. Ein Jäger berichtet. Paul Vetterli, Zürich (W).
12. November: Unser Weltnachbar, der Mond. Hörfolge von Ernst Grauwiller, Liestal (W).
13. November: Peter und der Wolf. Ein musikalisches Märchen von Serge Prokofieff. Es spielt das Studio-Orchester Beromünster. Sprecher: Hans Bänninger, Zürich (M).
14. November: Damaskus. Erlebnisse eines Schweizers in einer orientalischen Stadt. Ernst Gerber, Bern (W).
15. November: Doktor Notwend. Vom Arznen in alter Zeit. Hörfolge von Christian Lerch, Bern (M).
16. November: Die Rheinkorrektion Sargans—Bodensee, Johannes Forster, Rebstein (W).
19. November: Fliegende Boten. Eine Sendung über die Brieftauben. Alois Schumacher, Bern (M).
20. November: «Innsbruck, ich muß dich lassen.» Ein altes Lied von Heinrich Isaak (1450 bis 1517). Geschichte einer Melodie. Ernst Müller, Basel (M).
21. November: Doktor Notwend. Vom Arznen in alter Zeit. Hörfolge von Christian Lerch, Bern (W).
22. November: Winter in Grönland. Hans Rudolf Katz, Zürich (M).

Ausführliche Vorbereitungstexte siehe Schulfunk-Zeitschrift, Verlag Ringier & Co. AG, Zofingen. Jahresabonnement Fr. 4.80.

M I T T E I L U N G E N

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins, Heerbrugg, Rheintal.

Sonderausstellung Pro Juventute an der LUNABA. Mit der Sonderausstellung «Die Briefmarke im Dienste der Kinderhilfe» möchte Pro Juventute zeigen, wie eine hübsche,



vielseitige und instruktive Spezialsammlung angelegt werden kann, die keine hohen finanziellen Ansprüche stellt und es auch dem Jugendlichen ermöglicht, zu einer «kompletten Sammlung» zu gelangen. Neu ist nicht nur das gewählte Thema, sondern auch die chronologische Anordnung der Sammlung nach Jahrgängen. Diese ermöglicht eine Beendigung der Sammlung mit jedem beliebigen Jahrgang oder deren Weiterführung ohne Bindung an vorgedruckte Einschaltblätter und kostspielige Alben.

In zuvorkommender Weise haben uns die meisten europäischen Postverwaltungen das Ausstellungsgut für die LUNABA zur Verfügung gestellt und dazu die interessanten Angaben über Auflage bzw. Verkaufsziffern bekanntgegeben. — Das Gebiet der Kinderhilfemarken dürfte sich besonders gut eignen, um den früher so beliebten Tausch zwischen Jugendsammern verschiedener Länder neu zu beleben. Dabei kann auch der internationale Jugendbriefwechsel des Pro-Juventute-Freizeitdienstes in Zürich, Seefeldstraße 8, jugendlichen Sammlern wertvolle Verbindungen vermitteln.

Stenographisches Bulletin der Nationalratsverhandlungen betr. das Postulat von Roten über «den Weg, auf dem die politischen Rechte auf die Schweizer Frauen ausgedehnt werden können».

Dieses interessante Dokument, das wir allen zur Lektüre empfehlen, kann beim Frauensekretariat, Merkurstraße 45, Zürich 32, zum Preise von Fr. 1.— plus Porto bezogen werden.

Hart oder weich, das ist hier die Frage!

Weiche Wolle ist sehr angenehm und beliebt, aber weniger dauerhaft. Harte Wolle ist wohl solider, jedoch weniger angenehm im Tragen. LEUTHOLD Camping ist ein Produkt, das nach langen Versuchen beiden Erfordernissen: weich und haltbar entspricht.



LEUTHOLD Camping Strumpf-
u. Sockenwolle bietet:

1. reichhaltige Farben-Auswahl
2. größte Garantie
3. Mottenechtheit, da mitiniert
4. Echtheit gegen Verfilzen,
da SUN-dec.

Dafür leisten wir Garantie, indem wir Wolle, die nach der Wäsche filzt, im doppelten Quantum ersetzen (innert drei Jahren müßten wir das nur einmal tun).

LEUTHOLD Camping für Sommer- und Wintersocken, Sportsocken, Strümpfe, Bébékleider und Strampelhosen (rosa, ciel, weiß), Pullover, Westen
(Verlangen Sie unsere Strickzeitschrift)

M. LEUTHOLD AG., WÄDENSWIL

Gegründet 1850

Telefon (051) 95 71 71

LEUTHOLD Camping Strumpf- und Sockenwolle vereinigt die Vorteile von harter und weicher Wolle

Daheim

Alkoholfrei geführtes Haus
Gute Küche Freundliche Hotelzimmer

BERN Zeughausgasse 31 5 Min. vom Bahnhof Telefon 24929



D'Wiehnachtscherzli verzelledd

Ein Weihnachtsspiel in schwerer Zeit

Als Weihnachtsheftchen sind **Separatabzüge** erstellt worden, die einzeln zu 20 Rp.
und von 10 Exemplaren an zu 15 Rp. von der Buchdruckerei Büchler & Co., Bern,
bezogen werden können.